

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Übergänge 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenaufnahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. 7981) und Brunnenstr. 49 in Stiebitzheim (Tel. 1103). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Heusing in Halle.

Nummer 14 Halle, Donnerstag den 17. Januar 1918 19 8

Annäherungen in Brest-Litowsk.

Wirtschaftliche Verhandlungen in Brest-Litowsk.

In den Verhandlungen in Brest-Litowsk schreibt das „Berliner Tageblatt“: Wie es scheint, bereitet man in Petersburg die Entsendung wirtschaftlicher Beiräte nach Brest-Litowsk vor, für den Fall, daß der Verlauf der Dinge gelassen ist, in die wirtschaftlichen Verhandlungen einzutreten. Es werden dann vermutlich auch von deutscher Seite wirtschaftliche Beiräte nach Brest-Litowsk abgeordnet werden, und es

würden für diese Aufgabe Persönlichkeiten in Frage kommen, die über die wirtschaftlichen Verhältnisse Polens unterrichtet sind. Erwähnenswert ist noch, daß ein von „Zemostka“ wiedergegebenes Gerücht, wonach zwischen dem rumänischen Hof und der Wiener Regierung Friedensverhandlungen eingeleitet seien, unbegründet ist.

Herrenhaus.

Berlin, 17. Januar. Präsident Graf Armin-Boigenburg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Graf

von Bartenburg, daß der Hauptauschub des Reichstages gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen beschloffen hat, mit Rücksicht auf die Verhandlungen in Brest-Litowsk von einer Abpredigung der zur auswärtigen Politik zusammengehörigen Angelegenheiten vor der Hand abzusehen. In Anbetracht dessen halten beide Mitunterzeichneten meines Antrages und ich mich verpflichtet, an den Präsidenten die Bitte zu richten, den Antrag nicht auf die morgige Tagesordnung zu legen. Auf fünftägige Verhandlung zu einem geeigneteren Zeitpunkt verzichten wir darum nicht.

Präsident Graf Armin-Boigenburg: Es wird nach diesem Wunsch erledigt werden. Die Beschlüsse vom 30. August 1917, betreffend den Erwerb von Reichsriegelsanleihe für Stützungen, wird in einmaliger Beschlußfassung genehmigt.

Ebenso werden die zur erfolgreichen Bekämpfung der Malaria, des Mischfieberes, im Regierungsbezirk Aurich erlassenen Verordnungen vom 3. Dezember 1917 genehmigt.

Nach Erledigung der Petitionen verläßt sich das Haus. Nächste Sitzung am Freitag. — Schluß 24. Uhr.

Caillaux' Umsturzpläne.

Caillaux' Umsturzpläne.

Paris, 17. Januar. Dem „Figaro“ zufolge soll auch dem in Frankreich beschuldigten Kapitein Caillaux' Verdacht bestehen, daß er die Wiederherstellung der Erben und die Verbannung der Kaiserin in Frankreich

den Häuer aufzugeben beabsichtige, um die Regierung in ein konstitutionelles Nebensystem zu überführen. (Berl. Tagbl.)

in Sachen Caillaux kann auf Grund einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs getroffenen Vereinbarung über die Zuständigkeit ihrer militärischen Gerichte erfolgen. Ferner steht während der Dauer des Krieges die Beurteilung aller Angeklagten ohne Rücksicht

auf deren Staatsangehörigkeit den Gerichten des Landes, gegen dessen Ober die Vergehen begangen wurden. Die in der Angelegenheit Caillaux verhafteten Anwälte werden deshalb in Frankreich abgeurteilt werden.

Die heftigen Kämpfe an der Brenta.

(W. Z. B.) Wien, 17. Januar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kampfplan östlich der Brenta stand die ganze Nacht zum 15. Januar wiederum unter Führung

des Generals der Italiener, das sich in den Morgenstunden bereits bis zur größten Heftigkeit steigerte. Erst nachmittags führte der Italiener nördlich neue Infanteriemassen zum Sturm gegen den Monte Bertica vor. Drei- bis viermal zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags brauchte

sein Artillerie umsonst gegen unsere Stellung. Ebenso wie hier vermehrte auch ein in der Nacht zum 15. Januar nach heftiger Beschließung neuer Linien gegen den Col des Vosso angelegter Angriff, der bereits durch

wurde, seinen Erfolg zu erzielen. Ein auf Vansina verändertes Verloß wurde im Gegenfalle abgewiesen. Das schöne Wetter bei zunehmender Temperatur begünstigte die rege Mitternachtsarbeit. Zwei feindliche Batterien wurden zur Ausladung gesungen.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 17. Januar. Bei der letzten Kriegslage: Seine größeren Kampfhandlungen. In zahlreichen Frontabschnitten Erkundungsaufmärsche. Vorrück von Padoa, an der Grenze bei Venonico und St. Quentin wurden einige Engländer gefangen.

einen Kandidaten? Wen würden Sie vorschlagen? Und nahm alles, was man ihm sagte, zur Weitergabe entgegen. Ferner schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Die Stellung des Herrn von Valentini konnte schon seit dem Rücktritt des Herrn von Bethmann-Hollweg als erschüttert gelten. War von Valentini doch bereit in das Amt Bethmanns nachzutreten, das man schon im Juli mit der Wahrheitsliebe seines baldigen Rücktritts rechnen mußte.

hätten sofort freigegeben und Maßnahmen treffen sollte, daß derartige Vorfälle in Zukunft unterbleiben. Wenn innerhalb 24 Stunden keine befriedigende Antwort von der rumänischen Regierung einlangt, werden die rumänischen Regierung die Besetzung des Grenzgebietes mit Rumänen auf Verlehen der Vollmacht.

freit würden, würde das gesamte diplomatische Corps Petersburg verlassen. Wenn erwirbt, daß er die Angelegenheit den sofort einzuberufenden Rat der Vollkommensfrage vorlegen wollte.

Die Kaiser-Geburtsstagsfeier.

(W. Z. B.) Berlin, 17. Januar. Se Majestät der Kaiserin hat den Wunsch geäußert, daß auch in diesem Jahre sein Geburtsstag nur durch eine feierliche und Zusammenkünfte in den Schulen und am Sonntagvormittag in den Kirchen begangen und von lauten Festlichkeiten, Veranstaltungsmäßigkeiten Abstand genommen werden. Auch veranlassen die Reichsämter auf den herkömmlichen postlichen und telegraphischen Besuche bei der Kaiserin, von der Bitte, von der Übermittlung von Glückwünschen abzuweichen und sich auf ein freundliches Gedenken und auf treue Anträge zu beschränken.

Empfänge beim Kaiser.

(W. Z. B.) Berlin, 17. Januar. Amlich. Se Majestät der Kaiser empfing Ze. Kaiserliche Hofrat den Kronprinzen, für den Generalstabsoberarzt und empfang zur Werbung den Direktor im Justizministerium Dr. Baur, den Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Schell und den Direktor im Reichspostamt Tente.

Die italienische Postkarte in Petersburg geblüht.

(W. Z. B.) Petersburg, 17. Januar. Die italienische Postkarte in Petersburg ist nach einer Durchsicht des „Corriere della Sera“ von einer Bande Desorganisierter angegriffen und geplündert worden. Es gelang dem Regional, mit Hilfe einiger Soldaten die Führer der Bande hinauszuwerfen, und es konnten 16 von ihnen entlassen und zwei der

Die schwedische Kronrede.

(W. Z. B.) Stockholm, 17. Januar. (Werbung des Königs.) In der Kronrede heißt es, daß alle Kriegsverbrechen gemacht werden, um die durch den Krieg herbeigeführten Leiden zu überwinden. Gewisse beschränkte Handelsabkommen sind getroffen und Geschäftsbeziehungen angeknüpft worden, um die im Kriegszeiten Ueberlebenden wieder zu ermöglichen. Die Kronrede hebt dann hervor, daß die Schwedische Regierung im laufenden Jahre sehr schnell die Arbeit und den Kampf um die Freiheit der Welt und um die Freiheit der Völker zu unterstützen. Die Rede kündigte die Absicht an, in Folge der wachsenden Freiheitsliebe eine Aufhebung der Lebensbedingungen zu erreichen. Man beabsichtigt, die Freiheit einzusetzen zu lassen. Es wird ein Weltkongress über das politische Wohlbefinden der Völker vereinbart werden. Alle durch den Krieg notwendigen Ausgaben sind gedeckt durch Staatsanleihen. Eine Organisationsfeier auf Entkommen und Vermögen wird für das nächste Jahr notwendig werden.

Der König von Rumänien unter russischer Bewachung.

(W. Z. B.) Stockholm, 17. Januar. Die Verhaftung des rumänischen Königs in Petersburg und dem russischen Ultimatum in Rumänien sagt ein schon längerer Zeitungsbericht, der in London dem Volkskommunikat aus dem Könige, Herrschaft zu Grunde. In der Zeit nach König Ferdinand von Rumänien von russischen Truppen interniert gehalten, in welchem auch seinen Verbleib, sich um seiner Familie der russischen Kontrolle zu unterziehen. Diesen Bericht konstatieren die russische Regierung mit einem Aufruf zur allgemeinen Revolution. (Berl. Tagbl.)

Russisches Ultimatum an Rumänien.

(W. Z. B.) Stockholm, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Neue Stockholm“ berichtet aus Paris: Wie bekannt wird, hat die russische Regierung der Vollkommensfrage ein von Strahlen und Lenin unterzeichnetes Ultimatum an die rumänische Regierung gerichtet. Die Note lautet, daß die rumänische Behörde alle Offiziere und höheren Militärs, die sich bei ihnen als Offiziere befinden, verhaften und gefangen halten habe, und ferner behaupten darüber, daß den russischen Truppen überhaupt alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden. Der oberste Rat der Vollkommensfrage verlangt deshalb, daß die rumänische Behörde die

Der König von Rumänien unter russischer Bewachung.

hätten sofort freigegeben und Maßnahmen treffen sollte, daß derartige Vorfälle in Zukunft unterbleiben. Wenn innerhalb 24 Stunden keine befriedigende Antwort von der rumänischen Regierung einlangt, werden die rumänischen Regierung die Besetzung des Grenzgebietes mit Rumänen auf Verlehen der Vollmacht.

Das belgische Königspaar in Italien.

(W. Z. B.) Stockholm, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Aus dem Haag verläßt, daß der König und die Königin von Belgien nach Italien begeben werden, wo sie von Königin Mutter Emanuel empfangen werden.

Der Nachfolger Valentinis.

Berlin, 17. Januar. Verschiedene Zeitungen kündigen den Rücktritt des Obersten des Kaiserlichen Zivilkabinetts Herrn von Valentini als bevorstehend an und bezeichnen den Vizepräsidenten des Kaiserlichen Hofes Herrn von Berg als besten voraussichtlichen Nachfolger. Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist Herr v. Valentini in konfessionellen Streitigkeiten verwickelt. Man weiß nicht, was der Kaiserliche Hof aus dem Streit zu erhalten vermag, auch als Herr v. Valentini in der letzten Zeit bei einer Stelle geblieben, die sich aus seiner Stellung ergab. Er fragte eben: Haben Sie

Der König von Rumänien unter russischer Bewachung.

hätten sofort freigegeben und Maßnahmen treffen sollte, daß derartige Vorfälle in Zukunft unterbleiben. Wenn innerhalb 24 Stunden keine befriedigende Antwort von der rumänischen Regierung einlangt, werden die rumänischen Regierung die Besetzung des Grenzgebietes mit Rumänen auf Verlehen der Vollmacht.

Das belgische Königspaar in Italien.

(W. Z. B.) Stockholm, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Aus dem Haag verläßt, daß der König und die Königin von Belgien nach Italien begeben werden, wo sie von Königin Mutter Emanuel empfangen werden.

